

Protokoll Intercambio 2016 – KNOWHOW3000

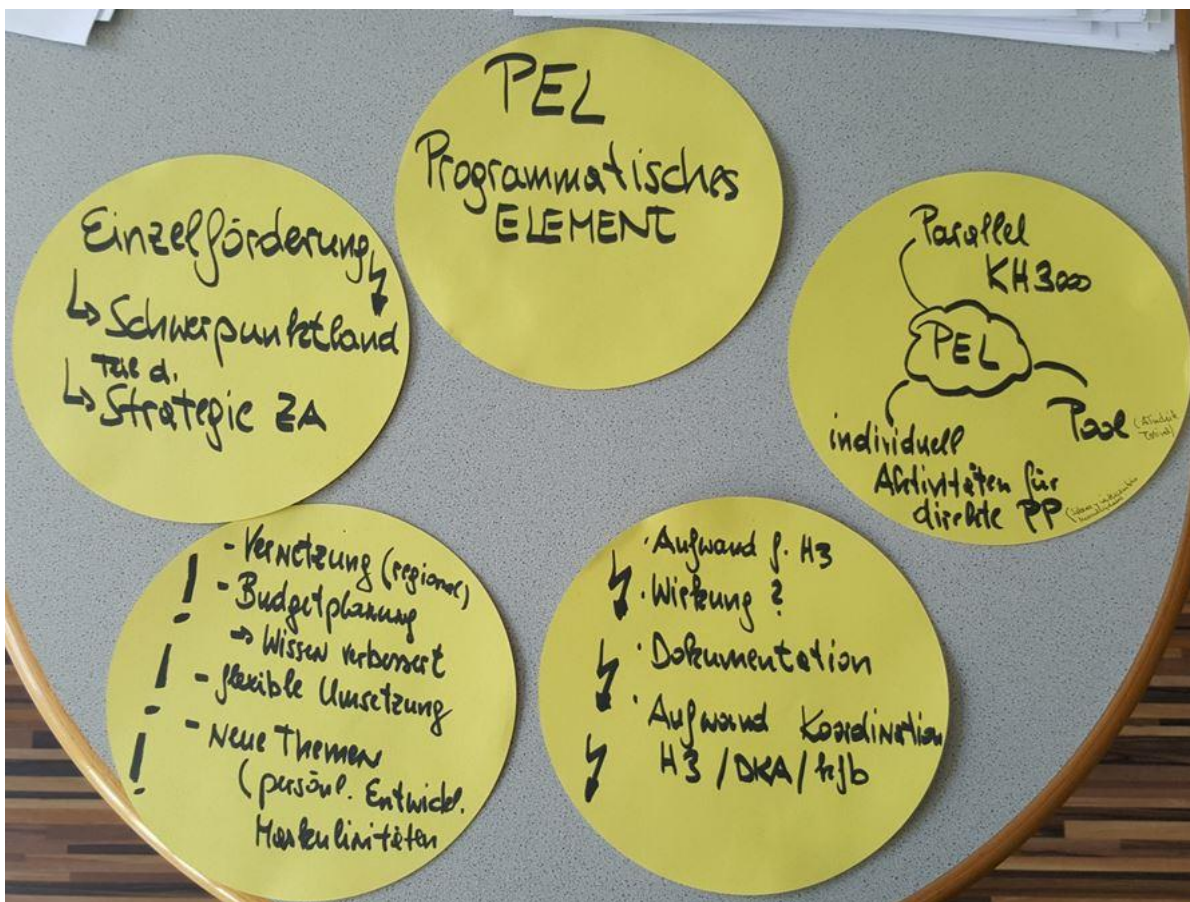
Verfasser: KK

TeilnehmerInnen: H3 VOS: Christian, Pedro, Ismael; H3 Wien: Agnes, Friedbert, Diego, Jasmin, Peter, Thomas, Petra, Elfi, Georg, Kristina, Andrea; **MOs 9:00 – 10:15:** Matthias Danninger (BSNI), Clemens Koblbauer (DKA), Verena Rassmann (DKA), Sandra Feichtner (DKA), Katharina Jochum (DKA), Stefan Lumplecker (DKA); **(Nicht anwesend/ Entschuldigt:** Lilo, Lydia)

1) Lessons Learned – Input

Input I (Petra): Ergebnisse Lessons Learned WS in OA – siehe Anhang

Input II (Clemens): Zusammenarbeit H3+DKA/kfb in ZA:



PEL – Umfang: 25.000€ /Jahr

- Besonders positiv: Enormer Mehrwert durch enge Kooperation und den Austausch mit Partnern der MO (FEM, FUNARTE,...); gelungene Förderung der regionalen Vernetzung bei flexibler Umsetzung
- Herausforderung: zeitliche Mehrarbeit für das H3 Personal vor Ort (v.a. in GTM/SLV); und Koordinationsaufwand zw. H3 und DKA;
- Weitere Herausforderung: Nachweis der Wirkung auf Zielgruppen der Partner; Sicherung des Wissens in den Organisationen, nicht in Personen

2) *Lessons Learned – Diskussion*

Ad Einbindung der MO Partner

Verena - Bsp. Politikdialog-Event mit Einbindung von DKA Partner: war mit mühsamen Aufwand, sowohl für DKA als auch für H3 verbunden -> wäre praktisch für OA eine Art PEL anzudenken um solche Teilnahmen einfacher zu gestalten

Agnes – Äthiopien: DKA und H3 organisieren zusammen Partnermeeting (H3 arbeitet ausschließlich mit DKA Partnern in ÄTH); auch für 16-18: Abstimmung der WiMa Aktivitäten; in vielen Bereichen kann sich WiMa DKA und H3 ergänzen

Matthias – Möglichkeiten der MOs sehr unterschiedliche; BSNI mehr auf Einbindung in KH3000 angewiesen, hat keine Möglichkeiten zu eigenem Parallel-Programm; Für Einbindung ist das Wissen über die Aktivitäten die geplant sind notwendig -> Prozesse zur systematischeren Einbindung nötig; auch bessere Vernetzung zwischen MOs selbst möglich – gegenseitig über Trainings etc. informieren

Ad Umsetzung der WiMa Aktivitäten

Pedro - Nötig sich bewusst zu machen, dass Partner unterschiedliche Meinungen, Ansichten und Bedürfnisse haben; bei dem Versuch es allen Recht zu machen, soll nicht im Endeffekt das umgesetzt werden, was „wir“ als H3 wollen + Unterschiedliche Größe und Kompetenzen bei Partnern zieht Unterschiedlichkeit in Einbindung und Verantwortlichkeit mit sich (Bsp. Rolle bei CoP; Möglichkeiten zur Dokumentation, etc.)

Ad Dokumentation/Wissenssicherung

Pedro - Gute Dokumentation setzt eine klar Zielsetzung und definierte Erwartung voraus -> für wen/ wofür wird dokumentiert (für Geldgeber, für PP,...?)

Diego – Unterschiedliche Relevanz und Verständnis von Dokumentation auch von Art der Organisation abhängig, Bsp. Soziale Bewegung – nicht gleichzusetzen mit Universität

Thomas – nicht aus den Augen verlieren, dass Bedürfnisse des Partners im Zentrum stehen – auch bei WiMa; Daten und Infos nicht im Fokus des Wissensmanagements – relevantes Wissen nicht in Akten versteckt sondern in der Interaktion

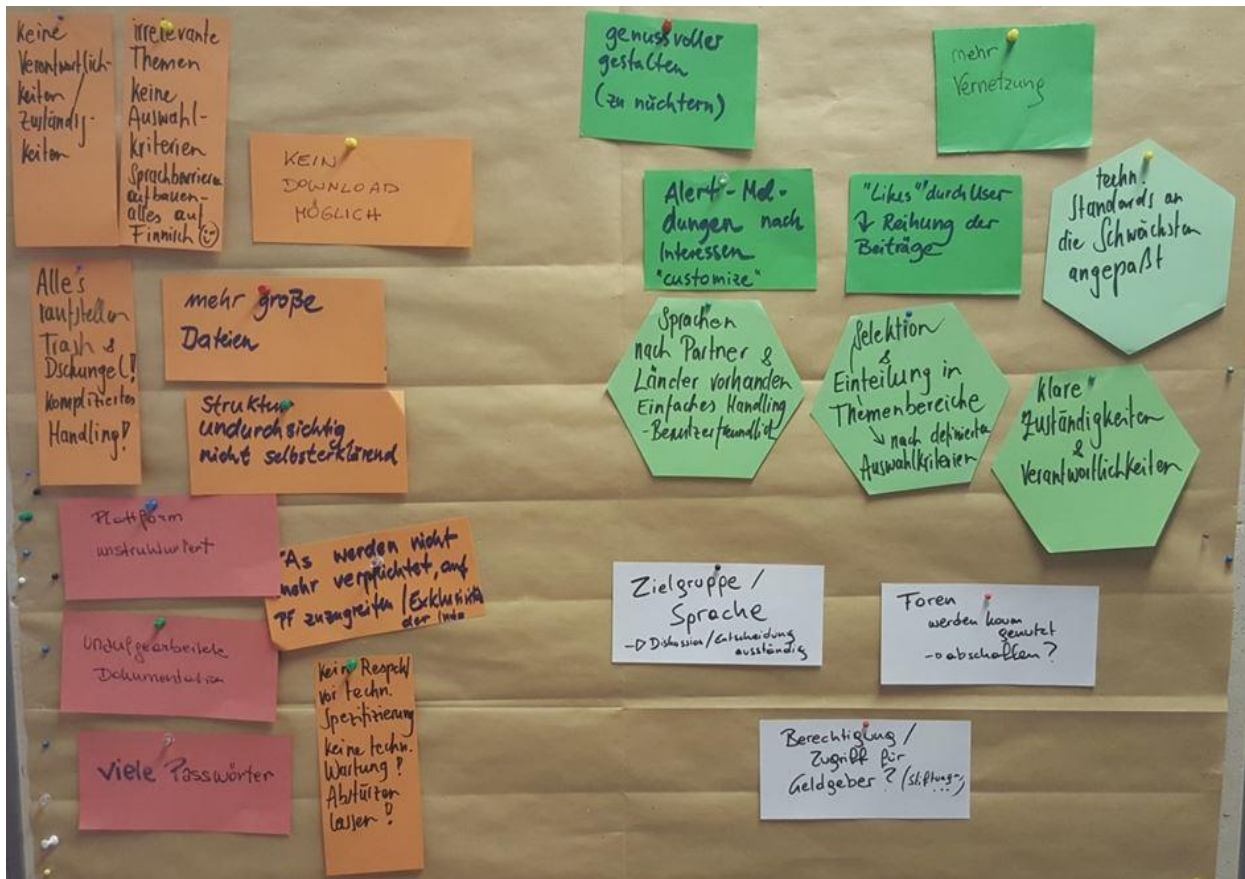
Peter – Wissen durch persönliche Interaktion und institutionelles Wissen zentral, aber auch auf das muss zurückgegriffen werden und Kontakte dokumentiert werden

Pedro – TAs sollen ab nun elektronische Datenbank nach Einsatzende hinterlassen; kann dann selektiert werden und auf Plattform geladen

3) *Umstrukturierung/Plattform*

Counter-Thinking – Übung:





Input (Georg): Feedback/ Vorüberlegungen zur Umstrukturierung – siehe Anhang – Präsentation

Noch zu diskutieren/entscheiden:

- Zielgruppe/ Sprache der Plattform → Fokus auf TAs; Country Officer als Zielgruppe? Kosten-Nutzen-Abwägung
- Foren – wurden gewünscht, aber werden nicht genutzt → abschaffen?
- Berechtigungen/ Zugriff für z.B. Geldgeber (Stiftungen) → sollen Zugang zu Dokumenten haben?

4) OD-Toolbox (Andrea):

